

Merkblatt für Reisende **Informationen zur Gelbfieberimpfung**

Mit freundlicher Genehmigung: Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin - Klinikum der Universität München

Zu Ihrer Information:

Gelbfieber ist eine akut lebensbedrohliche Infektionskrankheit, die in einigen Tropengebieten von bestimmten Mücken übertragen wird. Erreger des Gelbfiebers ist das Gelbfiebervirus. Die gut wirksame und von Gesunden im allgemeinen gut vertragene Gelbfieberimpfung erfolgt mit einem sogenannten „Lebend-Virusimpfstoff“, d. h. eine kleine Menge abgeschwächter, aber vermehrungsfähiger Gelbfieber-Impfstoffviren wird unter die Haut gespritzt. In den ersten 2-7 Tagen danach kommt es in Ihrem Körper zu einer Vermehrung der Impfstoffviren. Dadurch wird das gesunde Immun- und Abwehrsystem zur Bildung von Abwehrstoffen angeregt. 10 Tage nach der Impfung sind sie für mindestens 10 Jahre vor Gelbfieber geschützt.

So verläuft eine normale Gelbfieberimpfung:

Nach der Impfung sollten Sie sich einige Minuten in der Praxis aufhalten. In den ersten 2-7 Tagen nach der Gelbfieberimpfung können bei ca. 5-10% der Geimpften kurzfristig leichte Krankheitserscheinungen wie bei einer beginnenden Erkältung auftreten (z. B. Abgeschlagenheit, leichte Temperaturerhöhung, Kopf- oder Gliederschmerzen). An der Einstichstelle kann es eine leichte Rötung geben.

Sehr selten beobachtete Nebenwirkungen:

Bei Allergien, speziell gegen Hühnereiweiß, können Minuten bis Stunden nach der Impfung allgemeine Überempfindlichkeitsreaktionen vom Soforttyp wie: Nesselsucht, Schleimhautschwellungen im Rachen mit Luftnot und evtl. Schockzustände auftreten. Allergische Spätreaktionen mit unterschiedlichen Hauterscheinungen oder Schmerzen in Muskeln und Gelenken sowie noch seltener Verminderung der Blutplättchen (Thrombozyten) mit Blutungsneigung können bis zu 2 Wochen bei Impfungen mit besonderer Allergieneigung auftreten. Bei einer von ca. 5-10 Millionen Gelbfieberimpfungen (insbesondere bei Kindern unter 1 Jahr) kann eine Entzündung des Gehirns oder der Hirnhäute auftreten. Extrem selten wurde in den letzten Jahren auch bei Erwachsenen eine schwere Erkrankung des Gehirns oder der inneren Organe in zeitlichem Zusammenhang mit der Impfung beobachtet; dabei kam es zu 6 Todesfällen bei mehreren Hundert Millionen Geimpften. Diese Probleme scheinen bei Erstimpfungen über 60 Jahre häufiger aufzutreten, daher sollten in diesen Fällen nur Personen geimpft werden, für die ein beträchtliches Risiko besteht, an Gelbfieber zu erkranken.

Bitte nach der Gelbfieberimpfung beachten:

Nach der Gelbfieberimpfung eine Woche lang Sonnenbäder (Solarium) oder andere außergewöhnlich starke körperliche Anstrengungen (z. B. Operationen, Leistungssport, Sauna) meiden und keine großen Mengen Alkohol trinken! Bis 4 Wochen nach der Impfung kein Blut spenden! Über notwendige Zeitabstände zu weiteren Impfungen lassen Sie sich bitte vom Arzt beraten. Bei allen Krankheitserscheinungen nach der Gelbfieberimpfung, die ja auch unabhängig von der Impfung z.B. als Folge anderer Infekte oder zeitnah verabreichter Impfungen auftreten können, möglichst einen Arzt befragen.